

# Unser Kofi in Kumasi/Ghana

Juni und Juli 2018



Liebe Freunde und Unterstützer von Kofi,

wieder sind fast zwei Monate vergangen und es wird Zeit Euch zu berichten, wie es Kofi seit dem letzten Rundschreiben ergangen ist. Hier herrscht ja seit ein paar Wochen auch eine Art von „Ghana-Wetter“ und man kann vielleicht einschätzen, wie anstrengend es ist, bei solchen Temperaturen schwere körperliche Arbeit zu verrichten. Manchmal würde ich gerne das Wetter mit Ghana tauschen, denn dort regnet es um diese Jahreszeit nachts sehr oft und kräftig - unser Garten würde sich freuen und unsere Wasserrechnung fiele wesentlich niedriger aus...

Aber genug von uns und zu unserem Kofi. Seit dem 4. Juli letzten Jahres ist Kofi nun schon in seinem Heimatland. Wie war es anfangs doch ungewohnt für ihn und wie glücklich war er, dass sein „Daddy“, mitkommen und ihn in der Anfangsphase unterstützen konnte. Nun ist das erste Lehrjahr fast geschafft und er hat unendlich viel gelernt. Anfang Juni erzählte Kofi zum Beispiel stolz, er arbeite heute an „tracks“ und schickte Bilder, auf denen so etwas wie Eisenbahnschienen zu sehen waren. Ich fragte, ob sie jetzt auch Arbeit für die Bahn verrichten würden. Da musste Kofi doch sehr lachen und wir anschließend auch, es handelte sich nämlich um die Schienen, auf denen die hergestellten Tore hin- und herrollen!! Ihr seht, trotz der täglichen WhatsApp-Gespräche und vieler Bilder habe ich immer noch keine Ahnung von Metallarbeit!!



In der Woche vom 4. – 9. Juni musste wiederum ein Großauftrag fertiggestellt werden. Alle arbeiteten täglich bis spät abends und auch am Samstag, damit die Arbeit geschafft wurde. Umso stolzer war man, als alles fristgerecht aufgebaut war, und umso mehr wurde der freie Sonntag genossen. Kofi geht weiterhin jeden Sonntag in die Kirche und hat dort nette Freunde gefunden.

In der Woche vom 18. Juni stand dann der Schulunterricht auf dem Kalender, drei Tage und dazwischen wieder zur Arbeit. Alles hat wunderbar geklappt, kann jedoch für die Organisatoren keine leichte Aufgabe gewesen sein: 250 Auszubildende aus dem gesamten Umfeld dieser Millionenstadt pünktlich mit Taxis zur Schule zu transportieren sowie Schulräume und Lehrer für alle bereitzustellen! Ganz entgegen unserer Erwartungen wurden die Schüler tatsächlich gemäß ihrer Ausbildung in Klassen zusammengefasst und sogar mit Essen versorgt (Hühnerbein mit Pommes!!), worüber sie sich sehr freuten. Kofi war in einer Klasse mit sieben Metall- und drei Aluminiumarbeitern. Es wurde viel erklärt und notiert und man hatte sogar einen Werkraum, wo man fachbezogene Sachen sehen und Werkzeug kennenlernen konnte. Kofi traf einen anderen Schüler, der wohl auch schon in Deutschland gewesen war, und zwar in der Nähe von Bielefeld. Da gab es natürlich in der Pause viel zu erzählen!



In der darauffolgenden Woche ging es wieder in den Betrieb. Obwohl es nicht mehr soviel Arbeit wie zuvor gab, fühlte Kofi sich gleich am Montag nicht gut und wurde nach Hause geschickt. Am nächsten Morgen wachte er mit Fieber, starken Kopf- und Halsschmerzen, Husten und Schwindel auf und alle Knochen taten ihm weh. Er dachte, es wäre eine Art Grippe und blieb im Bett. Nachmittags schleppte er sich zum Arzt und zur Apotheke. Ein verschriebenes Medikament ließ ihn mehrere Stunden fest schlafen. Als er aufwachte, ging es ihm aber nicht wesentlich besser. Er musste abermals zum Arzt und der wies ihn ins Krankenhaus ein, wo er drei Tage im Bett und am Tropf verbringen und starke Medikamente einnehmen musste. Die Diagnose, wie schon von uns befürchtet, lautete *Malaria*, die „afrikanische Krankheit“. Sein Chef kam ihn im Krankenhaus besuchen und bot ihm Urlaub an, damit er seine „Eltern“ in Deutschland besuchen, diese sich um ihn kümmern und ihn gesund machen könnten. Ja, wenn das mal so einfach wäre!! Sonntagnachmittag, nach der Arztvisite, durfte Kofi nach Hause, wo er sich ausruhen sollte. Anfang der Woche ging er dann wieder zum Arzt und ihm wurden viele gute Ratschläge für die Zukunft erteilt. Dringend gebraucht wurden Insektenspray, um abends das Zimmer einzusprühen und Insektenschutz für die Haut (täglich zu benutzen), empfohlen wurde ein Moskitonetz über dem Bett, Ernährung mit mehr Vitaminen, Grapefruit- und Orangensaft, Ingwer, eine Lavendelpflanze im Raum usw. Um diese Notwendigkeiten und einige hilfreiche Wünsche erfüllen zu können, haben wir ihm umgehend das nötige Geld geschickt - er soll doch gesund bleiben und sich (und uns) diesbezüglich keine Sorgen mehr machen.

Kofi im Krankenhaus, seine Medikamente und die Symptome bei Malaria



Nach einer Woche zu Hause ging es wieder zur die Arbeit. Der Chef zeigte sich besorgt und ließ ihn ein paar Tage etwas Leichteres machen. Ganz stolz schickte Kofi uns Bilder, auf denen er einem anderen Arbeiter zeigt, wie das Schweißen funktioniert. Toll, dass andere schon von ihm lernen können! Wir sind soooo stolz auf ihn!



Inzwischen ist Kofi wieder ganz fit und strahlt uns beim Videocall an wie zuvor. Es gab einen neuen, ganz besonderen Auftrag: ein riesiges Tor mit tollem Design, vom Chef selbst entworfen. Seht mal her:



Übrigens hat Kofi einen Arbeitskollegen, der schon länger mit Metall arbeitet und ihm viel zeigt. Beide haben sich angefreundet, verstehen sich prima und arbeiten oft zusammen, wovon beide profitieren.



Kofi's lernt von seinem Lieblingskollegen gesundes Mittagessen (Maiskolben)

Der 19. Juli - ein ganz besonderer Tag: Besuch aus Deutschland war in Kumasi. Herr Joachim Behrens, Stiftungsrat von Opportunity International, kam mit seiner Familie in die Firma, in der Kofi seine Ausbildung macht. Stolz durfte Kofi über seine Arbeit sprechen und erklären, wie ein Tor hergestellt wird. Die entsprechenden Bilder und einen kleinen Film werden wir bei unserem Afrika-Abend zeigen. Es ist einfach toll zu sehen, wieviel Selbstvertrauen Kofi hat und wie er ohne Hemmungen inmitten einer Gruppe Besucher steht und spricht. Ohne die Zeit in Deutschland, die Erfahrungen, die er hier gemacht hat sowie Eure und unsere Freundschaft und Unterstützung wäre das nie möglich gewesen. Tausend Dank dafür !

Jetzt noch etwas Brandaktuelles: In dieser Woche baut Kofi mit vier Kollegen einen riesigen Zaun mit einem gewaltigen Tor beim Kunden auf. Täglich werden sie morgens von Zuhause abgeholt und abends zurückgebracht. Die Bilder sprechen für sich und sind beeindruckend! Ebenso Kofi's Armmuskeln....



Zum Schluß möchte ich noch einmal auf das Datum in Eurem Kalender zurückkommen: Am Abend vom **Freitag, den 31. August** möchten wir euch, die Freunde und Sponsoren von Kofi, in unseren Garten einladen. Gemeinsam wollen wir etwas Afrikanisches (mit europäischem Einfluß) essen und trinken, über Messenger mit Kofi sprechen, von ihm erzählen und uns neue Fotos / kleine Videos anschauen. Wenn alles klappt, wird Frau Anke Luckja von Opportunity International aus Köln dabei sein, worüber wir uns ganz besonders freuen. Wir wohnen in [REDACTED] **Herford** und möchten Euch gegen **19.30 Uhr** begrüßen. Mit diesem Beisammensein, das bis ca. 22 Uhr dauern wird, wollen wir das erste Jahr von Kofi's Ausbildung feiern und dass Ihr „unserem Jungen“ eine Zukunft ermöglicht. Wir können es kaum erwarten, Euch zu sehen. Bitte lasst mich per Email ([REDACTED]) oder Telefon [REDACTED] bis spätestens zum 24.8.2018 wissen, ob Ihr dabei seid. Schließlich müssen wir noch einkaufen und kochen....Versprochen, es wird lecker schmecken!!

Übrigens, falls es sehr nass und ungemütlich ist, wird das Treffen im **MGH Alte Schule Ottelau** stattfinden.

Hoffentlich bis zum 31. August! Wir freuen uns!

